

Militarisierte Männlichkeit in (Post-) Konfliktregionen – Strategien und Handlungskonzepte für Gegenentwürfe Fachgespräch

Veranstalterin: Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie
in der hbs , in Kooperation mit: medica mondiale, Frauensicherheitsrat

Termin: 18. Mai 2011, 13-19 Uhr

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, Schumannstr. 8

Ablauf

12.30 Uhr	Ankommen, kleiner Imbiss
13. 00 Uhr	Begrüßung/ Einführung: Gitti Hentschel, Leitung GWI
13.10 Uhr	1. Einstieg Problemkizze: Andrea Böhm Journalistin, die zu dem Problem intensive Recherchen durchgeführt hat Militarisierte Männlichkeit und sexualisierte Gewalt und ihre Auswirkungen im Krisen- und Kriegskontext
13.35 Uhr	moderierte Diskussion
14.00 Uhr	3. Traumatisierungen durch militarisierte Männlichkeit in Postkonfliktregionen- Auswirkungen auf die nächste Generation Monika Hauser , Gründerin und Geschäftsführerin von medica mondiale
14.25 Uhr	moderierte Diskussion
15.10 Uhr	Pause
15.40 Uhr	3. Erfahrungen aus (Post)Konfliktregionen; Chris Dolan Leiter des Refugee Law Projects: Arbeit mit Männern am Beispiel Uganda
16.05 Uhr	moderierte Diskussion
16.40 Uhr	Pause
17.00 Uhr	4. Erfahrungen aus (Post)Konfliktregionen; Patrick Godana Sonke Gender Justice Network Arbeit mit Männern am Beispiel Südafrika
17.25 Uhr	moderierte Diskussion
18.15 Uhr	Schlussfolgerungen für die Arbeit in Deutschland bzw. von Deutschland ausgehend: Mögliche Strategien und konkrete Angebotskonzepte Gitti Hentschel/Monika Hauser, offene Diskussion
19.00 Uhr	kleines Buffet

Konzept und Realisation: Gitti Hentschel, Marieke Krämer,
Organisation: Christine Weiß, Kontakt: GWI, Tel. 030-28534122, Gunda-Werner-Institut@boell.de